



Rummelsberger
Diakonie

Unser fachliches Konzept.

Rummelsberger Dienste
für Menschen mit Behinderung

Region Haßberge



Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger

rummelsberger-diakonie.de/behindertenhilfe

Unser Ziel: Teilhabe am sozialen Leben in der Gesellschaft

Die Rummelsberger Diakonie engagiert sich seit 50 Jahren in der Region Haßberge in der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen. In den vergangenen Jahren hat sich das Wohnangebot stark verändert – von einer stationären Einrichtung hin zu dezentralen Wohngruppen. Das Schloss Ditterswind war lange das Herzstück der Behindertenhilfe in der Region Haßberge. Es wurde aufgelöst und seit 2015 bieten wir in Ebelsbach, Ebern, Hofheim, Haßfurt und Zeil am Main dezentrale und kleingliedrige Wohnangebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten an. Daneben gibt es Angebote der Tagesstruktur und Seniorentagesstätten. Ergänzend kommen die Offene Behindertenarbeit (OBA) und das Ambulant unterstützte Wohnen hinzu. Inklusive Freizeitaktivitäten werden übergreifend organisiert und bereichern den Alltag der Frauen und Männer. In unserem Büro MittenDrin in Haßfurt finden Menschen mit einer Behinderung, deren Angehörige und gesetzliche Betreuer die gewünschte Beratung und Unterstützung.

Selbstbestimmt leben

Unser Ziel ist es, dass alle Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Sie sollen an der Gesellschaft teilhaben. Das neue Bundesteilhabegesetz stärkt dieses Vorhaben. Es wird in Zukunft noch einige Veränderungen und Chancen mit sich bringen. Auch wir entwickeln unsere Wohn- und Förderangebote stetig weiter. Es gilt noch stärker als bisher, die betroffenen Menschen als Experten in eigener Sache ernst zu nehmen. Wir wollen unsere Mitarbeitenden dafür begeistern und qualifizieren sie entsprechend weiter. Dabei dürfen wir die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen nicht aus den Augen verlieren.

Die Entwicklung der dezentralen Wohnangebote in der Region Haßberge wurde von einer Studie der Universität Würzburg zu den Vorstellungen und Lebenswünschen von Menschen mit Behinderung begleitet. Das Ergebnis: Menschen mit einer Behinderung haben die gleichen Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse wie

Menschen ohne Behinderung. Wen wundert es – das Menschsein als solches bildet die Grundlage.

Als diakonischer Träger mit einer über 125-jährigen Tradition wissen wir uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet und sehen alle Menschen als Geschöpfe Gottes. Jeder Mensch ist wertvoll.

Jeder Mensch entscheidet selbst

„Was soll ich Dir tun?“ (Mk 10,51) Diese Frage Jesu an den blinden Bartimäus steht kennzeichnend für die Art und Weise wie Jesus mit Menschen umgeht, die seine Hilfe suchen. Er fragt zunächst den Betroffenen, was er eigentlich will und braucht. Erst dann handelt er. Diesem Beispiel folgen wir, wenn wir zu Beginn des Unterstützungsprozesses zunächst den Betroffenen fragen, was ihm wichtig ist. Erst im zweiten Schritt geben wir unsere fachliche Einschätzung dazu ab. Jeder Mensch bestimmt selbst, welche Unterstützung er in Anspruch nehmen will.

Im Zentrum unserer Arbeit steht der diakonische Auftrag, wie er uns in den „Werken der Barmherzigkeit“ in der Philippuskirche in Rummelsberg vor Augen geführt wird. Es geht um die elementaren Lebensbedürfnisse des Menschen. Es geht darum, dass wir einander als Schwestern und Brüder sehen. Und es geht darum, dass Christus uns in unserem Nächsten begegnet und dass wir „Menschen an Ihrer Seite“ sind.

Ich freue mich, dass Sie nun unser fachliches Konzept in der Hand halten und bedanke mich ganz herzlich, auch im Namen aller Mitarbeitenden, für Ihr Interesse.

Ebelsbach, im September 2018

Diakon Günter Schubert
Regionalleitung Unterfranken

Altarbild in der Philippuskirche
Rummelsberg: „Die sieben
Werke der Barmherzigkeit“

Die Inhalte unserer Arbeit

- 05 Unser fachliches Konzept
- 07 Unser Leitbild
- 10 Zusammenarbeit mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern
- 13 Leistungsträger und gesetzliche Vorgaben

Unsere Standorte

- 15 Haßfurt | Treffpunkt- und Beratungsbüro MittenDrin
- 16 Ebelsbach | Wohnen
- 18 Ebelsbach | Tagesstruktur
- 20 Zeil am Main | Wohnen
- 22 Zeil am Main | Tagesstruktur
- 23 Hofheim in Unterfranken | Wohnen
- 25 Ebern | Wohnen

Kontakt

- 27 Impressum



Die Inhalte unserer Arbeit



Unser fachliches Konzept

Das fachliche Konzept in der Region Haßberge baut auf das fachliche Konzept der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung auf (Download: <http://behindertenhilfe.rummelsberger-diakonie.de/ueber-uns/>).

Die Klientinnen und Klienten und ihre individuellen Bedarfe stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Der individuelle Hilfebedarf wird anhand der sogenannten Basisliste (ICF) ermittelt. Dabei wird auch erfasst, welche Fähigkeiten und Zukunftswünsche die Klientin oder der Klient hat. Die darauf folgende Teilhabeplanung benennt die Ressourcen, die individuellen Ziele und passende Maßnahmen, um sie zu erreichen.

Partner in allen Lebensbereichen

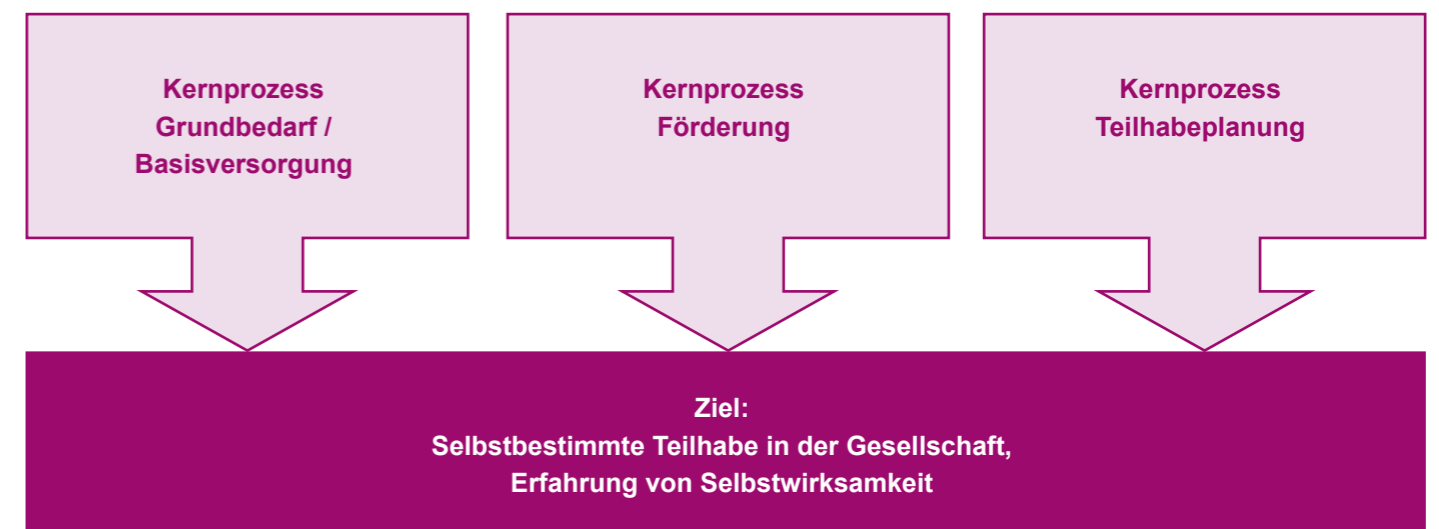
Entsprechend dieser Vereinbarung gestalten die Mitarbeitenden die Unterstützung. Sie sind in den Theorien der modernen (Heil-)Pädagogik geschult. Egal, ob bei der Grundversorgung oder im zwischenmenschlichen Bereich – die Rummelsberger Diakonie ist in allen Lebensbereichen Partner der Klientinnen und Klienten. Dabei lautet das Leitziel immer soziale Teilhabe in der Gesellschaft.

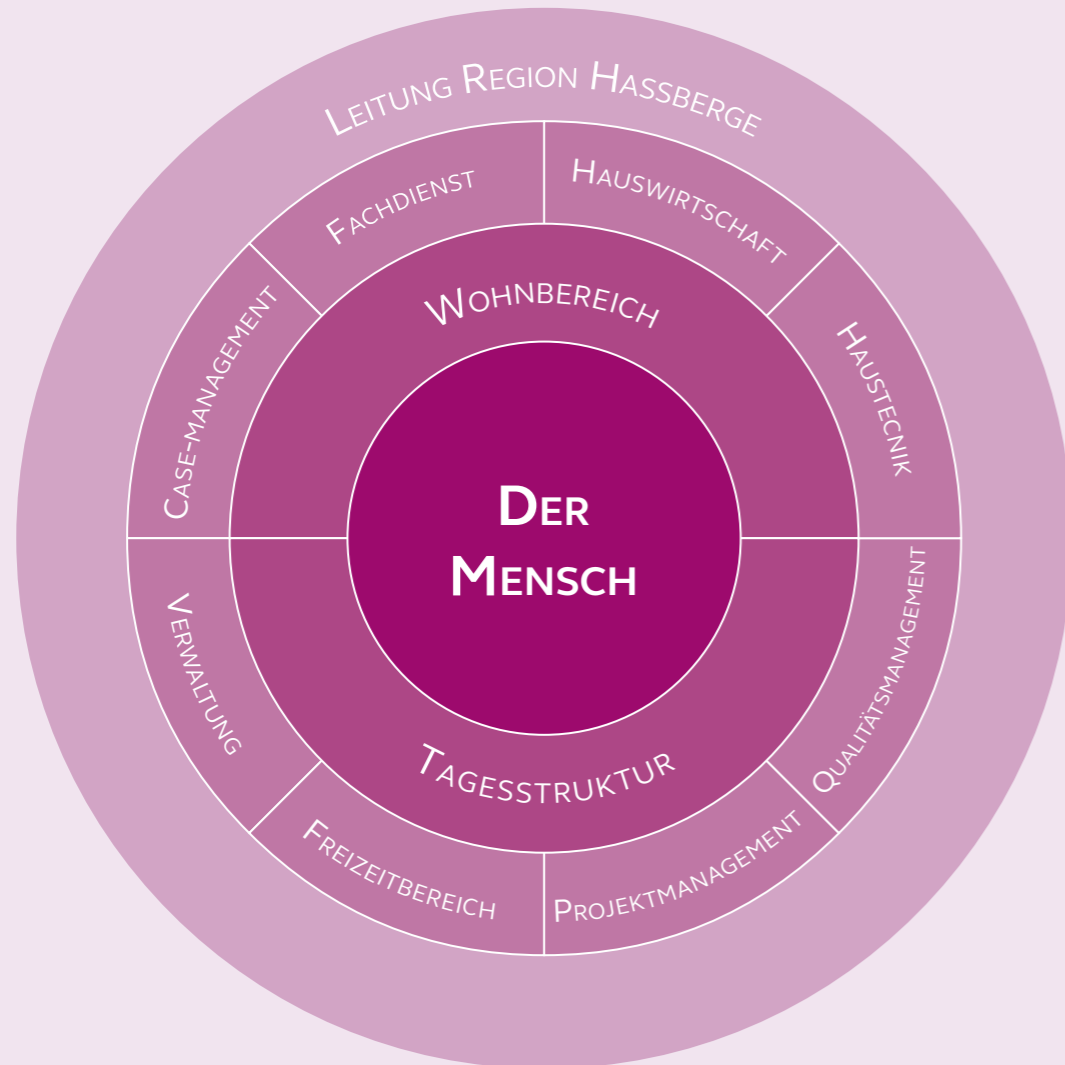
Die Schwerpunkte unserer Arbeit lassen sich in drei Kernprozessen darstellen (siehe Abbildung). Durch die Befriedigung der Grundbedürfnisse wird die Voraussetzung für Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft geschaffen.

Individuelle Teilhabeplanung

Neues Wissen und neue Kompetenzen werden im Kernprozess Förderung vermittelt. Die Teilhabeplanung schließlich beruht auf den individuellen Zielen und Wünschen der Menschen. Sie sucht nach vorhandenen Ressourcen zur Umsetzung der Ziele und organisiert die notwendigen Mittel und Maßnahmen, damit Teilhabeziele erreicht werden können.

Das Leben in der Gemeinschaft kann verschiedene Ausprägungen haben. Für manchen Menschen ist Teilhabe erreicht, wenn sie in eine eigene Wohnung ziehen können. Für andere Menschen ist Teilhabe bereits erreicht, wenn sie aus einer stationären Einrichtung von einer Freundin oder einem Freund zum Besuch eines Konzerts abgeholt werden.





Weitere interne und externe Schnittstellen:

Bewohnervertretung	Angehörige Betreuer	Offene Angebote
Werkstatt für Menschen mit Behinderung	Ärzte Therapeuten Kliniken	Ambulant unterstütztes Wohnen
andere Träger	Ämter und Behörden	Lieferanten

Unser Leitbild

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns

„Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns“ – so wurde das neu gestaltete Leitbild der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung in der Region Haßberge beschriftet. Die Umstrukturierung der Region, von einer großen stationären Einrichtung in viele dezentrale Wohnungen, hatte nicht nur Auswirkungen auf die Gebäude und Räumlichkeiten, sondern auch auf die Organisation der Dienste. Die Grafik zeigt Ziel und Inhalt der Arbeit.

Der Mensch steht in der Mitte der Grafik. Er gestaltet und entscheidet, so weit dies möglich ist, sein Leben selbstbestimmt. Dabei erhält er, wo nötig und gewünscht, Unterstützung durch die Wohnbereiche und die Tagesstruktur. Diese Begleitung ist durch Wertschätzung, Wärme und individuelle Förderung geprägt.

Alle Bereiche arbeiten zusammen

Die Wohnbereiche und die Tagesstruktur können auf die Unterstützung der anderen Dienste zurückgreifen (zweiter Ring). Auch diese Dienste verfolgen die Teilhabe als großes Leitziel. Dabei sind alle Teilbereiche der unterstützenden Dienste gleich wichtig. Die Zusammenarbeit zwischen den Wohnbereichen, der Tagesstruktur und der unterstützenden Dienste ist von gegenseitiger Wertschätzung und Kooperation geprägt.

Der äußere Ring der Grafik stellt die Leitungsebene dar. Die Leitung stellt sicher, dass für die Unterstützung die notwendige finanzielle, sachliche und personelle Ausstattung zur Verfügung steht. Dazu zählen u.a. auch das Führen von Entgeltverhandlungen, Etatgespräche und das Personalwesen.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben ihre Arbeit bereits am Leitbild orientiert. Die neue Auseinandersetzung und grafische Aufarbeitung soll neuen Mitarbeitenden sowie Angehörigen und Betreuerinnen und Betreuern die Ausrichtung unserer Arbeit aufzeigen.



Die Auseinandersetzung mit dem neuen Leitbild ist bereits in vollem Gang. In der alltäglichen Zusammenarbeit, in Teamgesprächen und Übergaben, in Anleitungsgesprächen und Fallbesprechungen besteht nun eindeutige Klarheit: Der Mensch bestimmt unsere Unterstützungsleistungen.

Zudem arbeiten wir eng mit Angehörigen und Betreuerinnen und Betreuern zusammen. Dabei nehmen wir Impulse und Anregungen gerne auf und binden diese in die Arbeit ein. Angehörige und sowie Betreuerinnen und Betreuer sollen sich in unseren Häusern willkommen fühlen.

Neben diesem Leitbild fließen folgende Aspekte in unsere professionelle Haltung ein:

Angebot Geistliches Leben

„Gott ist Zuflucht und Stärke“ – mit diesen wenigen Worten aus Psalm 46 kann umrissen werden, welche Bedeutung der christliche Glaube für viele Bewohnerinnen und Bewohner hat. Deshalb gestalten wir im Arbeitskreis zum Kirchenjahr ganz bewusst christliche Angebote.



Werdenfelser Weg

Die Initiative „Werdenfelser Weg“ setzt sich dafür ein, auf freiheitsentziehende Maßnahmen, soweit als möglich, zu verzichten. Auch wir verpflichten uns dem. Unsere Mitarbeitenden sind für den Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen sensibilisiert.

Palliative Care

„Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben!“ – So beschreibt Cicely Saunders (Begründerin der Palliative Care) das Leitziel der modernen Palliativmedizin. In diesem Sinn begleiten wir die Bewohnerinnen und Bewohner am Ende ihres Lebens. Dabei ist uns eine umfassende Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personen wichtig: Wir kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und Kliniken sowie mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Malteser Hospizdienstes im Landkreis Haßberge. Außerdem beziehen wir Angehörige und Mitbewohnerinnen und Mitbewohner in die Begleitung eines Sterbenden mit ein.

Bewohnervertretung

Wir legen Wert auf Empowerment. Das wird am Beispiel der Bewohnervertretung deutlich. Die Aufgaben der Bewohnervertretung richten sich nach § 39 der Ausführungsbestimmung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG). Die Bewohnervertretung hat in vielen Bereichen Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte, zum Beispiel bei der Freizeitgestaltung, bei Bildungsangeboten oder der Ausgestaltung von Gemeinschaftsräumen sowie bei baulichen Veränderungen. Sie organisiert regelmäßig Bewohnerversammlungen. Die Bewohnervertretung erhält Unterstützung durch eine Assistentin oder einen Assistenten.

Case-Management

Das interne Case-Management spielt bei der Umsetzung des individuellen Teilhabewunsches eine wesentliche Rolle. Case-Management ist eine Form der kundenorientierten Fallberatung und Fallbetreuung. Jedem Menschen, der unsere Unterstützung im Wohnen in Anspruch nimmt, steht eine Case-Managerin oder ein Case-Manager zur Verfügung. Sie begleiten die Klientin oder den Klienten durch den Prozess der Teilhabeplanung, koordinieren die Unterstützungsleistung und überwachen die Einhaltung dieser Vereinbarungen. Der Teilhabeplan wird gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten unter Berücksichtigung der Ressourcen und Fähigkeiten und unter Miteinbeziehung des sozialen Umfelds erstellt.



Zusammenarbeit mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern

Mit dem Einzug in eines unserer Häuser beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die Trennung von gewohnten Bezugspersonen ist häufig mit Stress und Unsicherheit verbunden. Wir bitten Angehörige und Rechtsbetreuerinnen und -betreuer um ihre Mitwirkung, damit die Eingewöhnung in der neuen Wohnumgebung und die selbstständigere Lebensführung gut gelingt. Denn Ziel unserer Arbeit ist es, dass jeder Mensch sein Leben möglichst selbstbestimmt gestalten kann.

Wir können und möchten Angehörige nicht ersetzen. Sie besitzen ein Wissen über die Biografie, die Fähigkeiten und die Verhaltensweisen der Menschen. Dieses Wissen ist wichtig für unsere Arbeit.

Ziele der Angehörigenarbeit

- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Angehörigen und der Einrichtung
- Vermittlung von Wissen (Behinderungsbild, mögliche Veränderungen)
- Würdigung der erbrachten Leistung in der Familie
- Überforderung vermeiden, stressfreies Eingewöhnen
- Hilfsbereitschaft der Angehörigen soll gestärkt werden
- Schaffung von Perspektiven
- Angebot weiterer Hilfs- und Entlastungsangebote
- Fördermöglichkeiten aufzeigen
- Hilfe bei einer realistischen Einschätzung der Bewohnerin oder des Bewohners (Zielvorstellungen abgleichen)
- Emotionales Verständnis
- Professioneller Umgang mit Angehörigen
- Bewusstsein von Nähe und Distanz

Das Prinzip der Bezugsmitarbeitenden

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wird durch ein festes Team an Mitarbeitenden begleitet. Es kümmert sich um die qualifizierte Begleitung rund um alle individuellen Bedarfe der Bewohnerin oder des Bewohners. Zwei sogenannte Bezugsmitarbeitende kümmern sich um bestimmte Aufgaben. Dazu gehört, den Kontakt zu Angehörigen aufrechtzuerhalten. In regelmäßigen Gesprächen fördern wir den Austausch untereinander. Wir geben dabei einen detaillierten Einblick in unsere Arbeit und in die Begleitung der Bewohnerin oder des Bewohners. Anregungen und Änderungsvorschläge der Angehörigen nehmen wir gerne mit auf.

Case-Management

Das Case-Management bietet jeder Bewohnerin und jedem Bewohner eine unabhängige Begleitung an. Die Aufgabe der Case-Managerin oder des Case-Managers besteht darin, mit der Bewohnerin oder dem Bewohner seine Wünsche und Vorstellungen festzuhalten und entsprechende Maßnahmen zur Teilhabe am sozialen Leben einzuleiten. In den sogenannten Teilhabegesprächen werden Angehörige mit in diese Teilhabeplanung eingebunden, wenn dies die Bewohnerin oder der Bewohner wünscht.

Ansprechpartner für Angehörige

Egal ob Hauswirtschaft, Haustechnik, Fachdienst, Wohnbereichsleitung, Gruppenmitarbeitende oder die Tagesstruktur – alle Mitarbeitenden der Rummelsberger Diakonie sind kompetente Ansprechpartner für Angehörige. Beim Umzug in eines unserer Häuser lernen auch die Angehörigen die unterschiedlichen Bereiche, Ansprechpartner, Zuständigkeiten und Strukturen kennen.

Schon vor dem Umzug bekommen Angehörige durch den Fachdienst eine unabhängige Beratung und Hilfestellung bei der Antragsstellung.

Möglichkeiten des Austausches und der Information

Angehörige können mit Mitarbeitenden der Rummelsberger Diakonie über viele Wege in Kontakt treten:

- Kontaktaufnahme per E-Mail und Telefon
- Terminiertes Gespräch mit mehreren Beteiligten
- Informationsveranstaltungen für Angehörige und Betreuerinnen und Betreuer zu aktuellen Themen
- Besuche der Bewohnerin oder des Bewohners nach Terminabsprache
- Einladung zur Geburtstagsfeier
- Sommerfest
- Angehörigen- und Betreuertag in der Adventszeit
- Zusendung des Magazins „Menschen“ mit aktuellen Berichten über die Arbeit in unserer Region

Darüber hinaus können Angehörige jederzeit, bei noch so kleinen Fragen und Anliegen, Kontakt aufnehmen.

Biografie-Arbeit

Wir wollen die Biografie der Bewohnerinnen und Bewohner so lückenlos dokumentieren, wie es uns möglich ist. Dafür sind wir auf Auskünfte der Angehörigen angewiesen.

Aufgaben der Rechtsbetreuerinnen und -betreuer

Rechtsbetreuerinnen und -betreuer bekommen per gerichtlichem Beschluss eine Reihe von Aufgaben stellvertretend für eine einzelne Bewohnerin oder einen einzelnen Bewohner übertragen. Im Rahmen der sogenannten Aufgabenkreise gehen wir auf Betreuerinnen und Betreuer zu, um entsprechende Informationen zu geben oder um weiteres Handeln zu veranlassen. Es geht zum Beispiel darum, Taschen-

geld zur Verfügung zu stellen, ein Hilfsmittel oder eine medizinische Maßnahme zu beantragen oder um die Zustimmung zu einer Freizeitmaßnahme. Wir bitten um zügige und zuverlässige Bearbeitung und Veranlassung.

Das Berichtswesen

Wenn der Aufenthalt in einem unserer Häuser durch einen Sozialhilfeträger finanziert wird, müssen regelmäßig Berichte erstellt werden. Wir bitten die Rechtsbetreuerinnen und -betreuer den Bericht der Eingliederungsmaßnahme zur Kenntnis zu nehmen und an den Bezirk weiterzuleiten. Bei Fragen zu den Inhalten des Berichts (beispielsweise über Zielsetzungen und Maßnahmen) stehen wir gerne zur Verfügung.

Verhalten im Konfliktfall

Selbstverständlich kann es zu unterschiedlichen Ansichten kommen, was die Begleitung des einzelnen Menschen angeht. In solchen sowie in weiteren Konfliktfällen laden wir Angehörige zu einem zeitnahen und offenen Austausch ein. Wir erklären unsere Sichtweise und respektieren die Sichtweise der Angehörigen. Ziel ist es immer, im Interesse der Bewohnerin oder des Bewohners einen Kompromiss zu finden.

Leistungsträger und gesetzliche Vorgaben

Wir gestalten die stationären Wohnangebote auf gesetzlicher Grundlage des Sozialgesetzbuches (SGB) XII. Ziel der Maßnahmen soll die Rehabilitation und Teilhabe sein (SGB IX). So entsteht das sozialrechtliche Dreieck zwischen der Klientin oder dem Klienten (Teilnehmender), dem Sozialhilfeträger (Leistungsträger) und dem Leistungserbringer (Einrichtung). Grundlage bilden Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen, die die Rummelsberger Diakonie mit dem Bezirk Unterfranken abgeschlossen hat. Gegenüber dem Leistungsträger sind wir verpflichtet, regelmäßig Berichte über den Stand der Maßnahme abzugeben (Gesamtplanverfahren).

Unsere Dienstleistungen können auch von Selbstzahlern in Anspruch genommen werden.

Als Einrichtung der Eingliederungshilfe unterliegen wir dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG) und dessen Ausführungsbestimmungen. Überwachende Behörde ist die sogenannte Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht im Gesundheitsamt des Landratsamtes Haßberge.

Die Rummelsberger Diakonie hält ein eigenes System zum Qualitätsmanagement vor und richtet ihre Leistungen kontinuierlich daran aus.

Mit Einführung des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird es in den kommenden Jahren zu neuen Anforderungen und differenzierten inhaltlichen Neuausrichtungen kommen.



Unsere Standorte

Wohngruppe Hofheim in Unterfranken
Wohnen

Zwei Wohngruppen in Ebern
Wohnen und Arbeiten

MittenDrin
Kontakt- und Informationsbüro der Rummelsberger Diakonie in Haßfurt

- Offene Behindertenarbeit (OBA)
- Freizeitbereich
- Koordination Ehrenamt
- capito Nordbayern
- Ambulant unterstütztes Wohnen

Haus Zeil am Main
Wohnen und Tagesstruktur

Haus Ebelsbach
Wohnen und Tagesstruktur

Haßfurt
Zell a. Main
Ebelsbach
Ebern
Hofheim i. UFr.

Haßfurt

MittenDrin – Kontakt- und Informationsbüro der Rummelsberger Diakonie

In Haßfurt befindet sich das Büro MittenDrin. Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen erhalten dort Informationen und Beratung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das Büro ist auch ein Treffpunkt. Die Räume werden durch verschiedene Dienste genutzt.

Offene Behindertenarbeit

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) erstellt in Kooperation mit der Lebenshilfe Haßfurt monatlich ein Freizeitprogramm für Menschen mit Behinderung im Landkreis Haßberge. Das Angebot ist breit gefächert, von der Reise nach Mallorca über den Besuch eines Freizeitparks bis hin zum monatlichen Kegeltreff.

Freizeitbereich

Der Freizeitbereich unterstützt die Bereiche Wohnen in der Region Haßberge. Ziel der Freizeitgestaltung ist die Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner am Leben in der Gesellschaft. Wünsche der Frauen und Männer werden mit in das Freizeitprogramm aufgenommen. Es beinhaltet monatlich wiederkehrende Angebote sowie besondere Veranstaltungen.

Ehrenamt

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich in den Einrichtungen der Rummelsberger Diakonie ehrenamtlich engagieren. Generell ist ein Einsatz in allen Betätigungsfeldern im Landkreis Haßberge vorstellbar. Die Mitarbeitenden besprechen mit den Ehrenamtlichen deren Vorstellungen und suchen einen passenden Einsatzort.

capito Nordbayern

capito Nordbayern, das Kompetenz-Zentrum für Barrierefreiheit der Rummelsberger Diakonie, berät im Büro MittenDrin zu sprachlicher und baulicher Barrierefreiheit.

Es nimmt externe wie interne Aufträge an. capito Nordbayern stellt folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- Übersetzung von Texten in leicht verständliche Sprache
- Workshops zu Barrierefreiheit und leicht verständlicher Sprache
- Beratung zur Barrierefreiheit von Gebäuden

Ambulant unterstütztes Wohnen

Der Bedarf der Klientinnen und Klienten bestimmt die Unterstützungsleistung. Wo es möglich ist, fördert die Rummelsberger Diakonie das Leben in der eigenen Wohnung.

Die Mitarbeitenden der ambulant unterstützenden Dienste gestalten die Begleitung und Hilfe je nach Bedarf und Refinanzierung durch den Leistungsträger.



Ebelsbach Wohnen

Frauen und Männer mit Behinderung können in Ebelsbach in Einzelappartements wohnen. Die Bewohnerinnen und Bewohner der 24 Appartements besuchen die Tagesstruktur, die sich direkt neben dem Wohngebäude befindet. Im Erdgeschoss des Wohngebäudes befindet sich ein beschützender Bereich.

Standort

Das Haus liegt im Zentrum der Gemeinde Ebelsbach in unmittelbarer Nähe der Autobahn A 70. Der Bahnhof ist circa 300 Meter entfernt. Direkter Nachbar ist die katholische Kirche. Durch die regelmäßigen Gottesdienstbesuche bestehen gute Kontakte zur Kirchengemeinde. Ein Hausarzt und ein Zahnarzt sind in der Nachbarschaft. Sämtliche Einkaufsmöglichkeiten wie Lebensmittel- oder Bekleidungsgeschäfte befinden sich im Ortszentrum unweit des Hauses. Dort können die Bewohnerinnen und Bewohner auch zum Friseur, in ein Café oder eine Gaststätte gehen.

In Ebelsbach befindet sich auch die Verwaltung der Rummelsberger Diakonie in der Region Haßberge.



Appartements

Das Wohnangebot in Ebelsbach umfasst 24 Einzelappartements auf zwei Stockwerken. In vier der Appartements gibt es eine Verbindungstür. Paare können so gemeinsam wohnen.

Jedes Appartement ist folgendermaßen ausgestattet:

- Terrasse oder Balkon
- Nasszelle
- Pflegebett bei Bedarf
- Küchenzeile auf Wunsch
- Größere Appartements für Rollstuhlfahrer mit entsprechender Ausstattung

Gemeinschaftsräume

Das Haus besteht aus zwei barrierefreien Etagen, die über einen Aufzug oder über eine Treppe erreichbar sind. In den Gemeinschaftsräumen können sich die Frauen und Männer gemütlich unterhalten oder gemeinsamen Beschäftigungen nachgehen.

- Wohnzimmer mit Fernseher und Küchenbereich
- Sitzzecke mit Zugang zu einer überdachten Terrasse, bzw. zu einem überdachten Balkon
- Pflegebad
- Beschützender Bereich mit eigenem Gartenbereich
- Zentrale Küche, in der für alle Bewohnerinnen und Bewohner gekocht wird
- Wäscherei
- Barrierefreier Garten rund um das Gelände mit überdachten Sitzmöglichkeiten

Das Team

Im Team arbeiten gemeinsam hauswirtschaftliche Mitarbeitende sowie Mitarbeitende im Gruppendienst, die pflegerische und pädagogische Aufgaben wahrnehmen. Gegenseitige Unterstützung ist selbstverständlich. Auf den Wohngruppen arbeiten sowohl Fach- als auch Hilfs-



kräfte. Die Fachkraftquote orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben. Begleitet wird das Team durch einen Fachdienst, das Case-Management und eine externe Praxisberatung. Die Rummelsberger Diakonie ist ein Ausbildungsbetrieb. Daher verstärken Praktikantinnen und Praktikanten sowie Schülerinnen und Schüler für soziale Berufe das Team. Die Mitarbeitenden der Bereiche Wohnen und Tagesstruktur tauschen sich täglich aus.

Verpflegung und Service

In einer zentralen Küche wird täglich frisch gekocht. Die Frauen und Männer können ihr Essen auch selbst in den Wohngruppen zubereiten.

In der Wäscherei wird die Kleidung der Bewohnerinnen und Bewohner auf Wunsch gewaschen. Reinigungskräfte halten die Appartements und Gemeinschaftsräume sauber.

Ärztliche Versorgung

Die Bewohnerinnen und Bewohner in Ebelsbach werden hausärztlich von einer Gemeinschaftspraxis betreut, die sich in der Nachbarschaft befindet. Einmal wöchentlich finden Hausbesuche statt. Die zahnärztliche Versorgung erfolgt vor Ort in Ebelsbach und in Hofheim. Psychiatrisch und neurologisch werden die Frauen und Männer von drei Arztpraxen in Eitmann und Haßfurt betreut. Sie bieten einmal im Quartal Hausbesuche an. Krankengymnastik und Ergotherapie erfolgt durch einen ambulanten Pflegedienst der Caritas, der regelmäßig ins Haus kommt. Die Frauen und Männer sollen bis zu ihrem Lebensende in Würde in Ebelsbach leben können. Unter den Mitarbeitenden befinden sich u. a. auch exa-

minierte Gesundheits- und Altenpflegefachkräfte und eine Palliative-Care-Fachkraft. Hilfsmittel und Medizinprodukte sind ausreichend vorhanden.

Zudem bestehen enge Kooperationen mit

- örtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern
- Ärztinnen und Ärzten
- dem örtlichen Hospizverein der Malteser
- der SAPV (Spezielle ambulante Palliativ-Versorgung) in Bamberg.

Freizeit

Die Bewohnerinnen und Bewohner können an Gruppenangeboten wie Spaziergängen, Bastel- und Malarbeiten oder Gesellschaftsspielen teilnehmen. Sie können gemeinsam mit Mitarbeitenden Cafés, eine Eisdielen oder Veranstaltungen in Ebelsbach besuchen.

Die Mitarbeitenden im Wohnbereich organisieren Ausflüge, Geburtstagsfeiern und ein Sommerfest. Mehrmals im Jahr wird ein Malkurs angeboten.

Die Frauen und Männer können auch an Veranstaltungen des Freizeitbereichs oder der Offenen Behindertenarbeit (OBA) teilnehmen und zum Beispiel aus verschiedenen Urlaubsangeboten eine Reise auswählen.

Ziel ist es, dass die Bewohnerinnen und Bewohner selbstständig ihr Leben mitgestalten und an den Aktivitäten in der Gemeinde teilnehmen können.

Besondere Inklusion erfahren die Frauen und Männer z. B. bei der aktiven Teilnahme am Seniorenclub Gleisnau. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden in diesen kirchlichen Kreis herzlich aufgenommen und integriert.

Ebelsbach Tagesstruktur

Alle Bewohnerinnen und Bewohner in Ebelsbach besuchen die Tagesstruktur oder eine Seniorentagesstätte. Diese Angebote befinden sich auf dem gleichen Gelände wie das Wohngebäude. In einem beschützenden Bereich werden Erwachsene mit einem richterlichen Unterbringungsbeschluss gefördert.

Tagesablauf

Die Rummelsberger Diakonie versteht ihre Tagesstrukturen als Talentschmieden. Die Frauen und Männer können dort ihre Begabungen entdecken und ihre Persönlichkeit entwickeln. Die individuellen Bedürfnisse eines jeden Einzelnen stehen im Mittelpunkt. Daran orientiert sich auch der Tagesablauf. Einen hohen Stellenwert nimmt die Biografiearbeit ein. In einem „ICH-Buch“ beschäftigen sich die Frauen und Männer mit ihrer Vergangenheit sowie ihren Wünschen und Zukunftsplänen.

In der Tagesstruktur und der Seniorentagesstätte gibt es Angebote

- zur Wahrnehmung
- zur Orientierung
- zum Sozialverhalten
- zu hauswirtschaftlichen Themen
- zum Kirchenjahreskreis
- zu Handarbeits- und Bastelarbeiten
- zur Biografiearbeit.



Räume

Jede Gruppe hat einen lichtdurchfluteten Gruppenraum mit kleiner Küche sowie einen kleinen Rückzugsraum. Darüber hinaus gibt es **Räume, die gemeinschaftlich genutzt werden:**

- Terrasse und Garten
- Ruheraum
- Mehrzweckraum für Feste und Bewegungsangebote
- Snoezelenraum mit Wasserbett
- Therapiezimmer
- Bad mit Badewanne
- Raum für Tonarbeiten mit Brennofen

Das Team

In der Tagesstruktur arbeiten interdisziplinär zusammen:

- Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
- Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger
- Erzieherinnen und Erzieher
- Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten
- Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger
- Hilfskräfte

Die Rummelsberger Diakonie ist ein Ausbildungsbetrieb. Daher verstärken Praktikantinnen und Praktikanten sowie Schülerinnen und Schüler für soziale Berufe das Team.

Versorgung und Service

Die Frauen und Männer essen in ihrem Wohnbereich gemeinsam zu Mittag. Das Essen wird vor Ort in einer zentralen Küche gekocht.



Zeil am Main Wohnen

In Zeil am Main wohnen Frauen und Männer mit Behinderung in Einzelappartements. Viele von ihnen sind in ihrer Mobilität eingeschränkt oder haben einen erhöhten Pflegebedarf. Die Bewohnerinnen und Bewohner besuchen tagsüber die Tagesstruktur auf dem gleichen Gelände.

Standort

Zeil am Main ist eine Kleinstadt mit einer regen Vereinstätigkeit und aktiven Kirchengemeinden. Die Wohngebäude liegen in einem Wohngebiet und sind umgeben von Grünflächen, Bäumen und Sitzmöglichkeiten. Durch das Grundstück führt ein Fußgängerweg zum benachbarten Kindergarten. Die katholische Stadtpfarrkirche und alle wichtigen Angebote und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs befinden sich in der Nähe und sind zu Fuß erreichbar. Die nächste Bushaltestelle ist 700 Meter entfernt, der Bahnhof 2,5 Kilometer.

Appartements

Das Wohnangebot in Zeil am Main umfasst 24 Einzelappartements auf zwei Stockwerken. Alle Zimmer und Räume sind hell und lichtdurchflutet. Zwei Appartements sind mit einer Tür verbunden. Paare können so gemeinsam wohnen.

Jedes Appartement ist folgendermaßen ausgestattet:

- Terrasse oder Balkon
- Nasszelle
- Pflegebett bei Bedarf
- Küchenzeile auf Wunsch
- Größere Appartements für Rollstuhlfahrer mit entsprechender Ausstattung

Gemeinschaftsräume

Das Haus besteht aus zwei barrierefreien Etagen, die über eine Treppe und einen Aufzug miteinander verbunden sind. Eine selbstöffnende Tür erleichtert den Zugang ins Haus.

In den Gemeinschaftsräumen können sich die Frauen und Männer gemütlich unterhalten oder gemeinsamen Beschäftigungen nachgehen.

- Wohnzimmer mit Fernseher und Küchenbereich
- Sitzecke mit Zugang zu einer überdachten Terrasse, bzw. zu einem überdachten Balkon
- Pflegebad mit Hubbadewanne
- Zentrale Küche, in der für alle Bewohnerinnen und Bewohner gekocht wird
- Wäscherei
- Nähbereich

Das Team

Im Team arbeiten gemeinsam hauswirtschaftliche Mitarbeitende und Mitarbeitende im Gruppendienst. Dazu gehören:

- Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger
- Altenpflegerinnen und Altenpfleger
- angelernte Pflege- und Erziehungshelferinnen und -helfer
- Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger
- Heilerziehungspflegeschülerinnen und -schüler
- Praktikantinnen und Praktikanten aus der Sozialpflege.

Gegenseitige Unterstützung ist eine Selbstverständlichkeit. Die Fachkraftquote orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben. Ergänzt wird das Team durch den Fachdienst, das Case-Management und eine Palliative-Care-Fachkraft. In der Nacht sind Dauernachtdienste vor Ort. Die Mitarbeitenden der Bereiche Wohnen und Tagesstruktur tauschen sich täglich aus.



Verpflegung und Service

In der zentralen Küche wird täglich frisch gekocht. Die Mitarbeitenden gehen auf die Vorlieben und Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten ein.

Auf Wunsch wird die Kleidung der Bewohnerinnen und Bewohner in der Wäscherei gewaschen. In einem Nähbereich werden kleine Änderungen oder notwendige Reparaturen vorgenommen.

Ärztliche Versorgung

Durch regelmäßige Hausbesuche ist ein Großteil der ärztlichen Versorgung direkt vor Ort im Haus möglich:

- Allgemeinmedizin
- Neurologie
- Psychiatrie
- Augenheilkunde
- Logopädie
- Krankengymnastik
- Ergotherapie

Die Frauen und Männer sollen bis zu ihrem Lebensende in Würde in Zeil am Main leben können. Unter den Mitarbeitenden sind auch eine examinierte Altenpflegefachkraft und eine Palliative-Care-Fachkraft. Hilfsmittel und Medizinprodukte sind ausreichend vorhanden.

Zudem bestehen enge Kooperationen mit

- örtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern
- Ärztinnen und Ärzten
- dem örtlichen Hospizverein der Malteser
- der SAPV (Spezielle ambulante Palliativ-Versorgung) in Bamberg.

Freizeit

Die Bewohnerinnen und Bewohner können an Gruppenangeboten wie Spaziergängen, Bastel- und Malarbeiten oder Gesellschaftsspielen teilnehmen. Sie können gemeinsam mit den Mitarbeitenden ein Café, die Eisdielen, einen Gottesdienst oder Veranstaltungen in Zeil am Main besuchen. Ziel ist es, das die Frauen und Männer selbstständig ihr Leben mitgestalten und an den Aktivitäten in der Gemeinde teilhaben können. Gute Kontakte bestehen zur Kirchengemeinde und dem Seniorenkreis der Stadt. Die Kinder des benachbarten Kindergartens besuchen regelmäßig die Frauen und Männer in der Einrichtung.

Die Mitarbeitenden im Wohnbereich organisieren Ausflüge, Geburtstagsfeiern und Sommerfeste. Regelmäßig finden gemeinsame Veranstaltungen mit den beiden Kirchengemeinden im Haus statt.

Die Frauen und Männer können auch an Veranstaltungen des Freizeitbereichs oder der Offenen Behindertenarbeit (OBA) teilnehmen und zum Beispiel aus verschiedenen Urlaubsangeboten eine Reise auswählen.

Zeil am Main Tagesstruktur

Die Bewohnerinnen und Bewohner in Zeil am Main können eine Tagesstruktur oder eine Seniorentagesstätte besuchen. Die Gruppen befinden sich auf dem gleichen Gelände wie das Wohngebäude.

Tagesablauf

Die Rummelsberger Diakonie versteht ihre Angebote der Tagesstruktur als Talentschmiede. Die Besucherinnen und Besucher können dort ihre Begabungen entdecken und ihre Persönlichkeit entwickeln. Die individuellen Bedürfnisse eines jeden Einzelnen stehen im Mittelpunkt. Daran orientiert sich auch der Tagesablauf. Einen hohen Stellenwert nimmt die Biografiearbeit ein. In einem „ICH-Buch“ beschäftigen sich die Frauen und Männer mit ihrer Vergangenheit sowie ihren Wünschen und Zukunftsplänen.

In der Tagesstruktur und der Seniorentagesstätte gibt es Angebote

- zur Wahrnehmung
- zur Orientierung
- zum Sozialverhalten
- zu hauswirtschaftlichen Themen
- zum Kirchenjahreskreis
- zur Biografiearbeit
- zu Handarbeits- und Bastelarbeiten.



Räume

Jede Gruppe hat einen lichtdurchfluteten Gruppenraum mit kleiner Küche sowie einen kleinen Rückzugsraum. Darüber hinaus gibt es Räume, die gemeinschaftlich genutzt werden:

- Terrasse und Garten
- Ruheraum
- Mehrzweckraum für Feste und Bewegungsangebote
- Snoezelenraum mit Wasserbett
- Therapiezimmer
- Bad mit Badewanne

Das Team

Im Team arbeiten interdisziplinär zusammen:

- Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
- Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger
- Erzieherinnen und Erzieher
- Motopädinnen und Motopäden
- Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger
- Hilfskräfte

Die Rummelsberger Diakonie ist ein Ausbildungsbetrieb. Daher verstärken Praktikantinnen und Praktikanten sowie Schülerinnen und Schüler für soziale Berufe das Team.

Versorgung und Service

Die Bewohnerinnen und Bewohner essen in ihrem Wohnbereich gemeinsam zu Mittag. Das Essen wird vor Ort in einer zentralen Küche gekocht.

Hofheim in Unterfranken Wohnen



In Hofheim in Unterfranken wohnen Frauen und Männer mit einer Behinderung in einer Wohngemeinschaft zusammen. Sie entdecken und stärken ihre Fähigkeiten, bauen Gewohnheiten auf und bereiten sich auf Wunsch auf das Wohnen in der eigenen Wohnung vor. In individuellen Lernschritten arbeiten sie mit den Mitarbeitenden gemeinsam daran, ihr Leben selbstständig zu gestalten. Dazu gehören hauswirtschaftliche Tätigkeiten, der Umgang mit Geld, der Aufbau und das Halten von sozialen Kontakten oder auch Verlässlichkeit und Pünktlichkeit.

Räume

Die Wohngemeinschaft liegt mitten in Hofheim. Die zwölf Einzelzimmer und Gemeinschaftsräume verteilen sich auf drei Etagen auf ein Haupthaus und ein Nebenhaus. Zwei Etagen sind barrierefrei ausgestattet und über einen Aufzug erreichbar. Die Wohngemeinschaft ist familiär geprägt. Gemeinsam genutzt werden:

- Wohnzimmer
- drei Küchen
- Gemeinschaftsraum
- barrierefreie Bäder und WCs
- zwei Hinterhöfe, teilweise überdacht
- Garten vor dem Haupthaus
- Balkon

Für ein Paar steht eine separate Wohnung zur Verfügung. Diese ist komplett ausgestattet mit Wohnzimmer, Esszimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad, Waschküche, Keller und einer überdachten Terrasse.

Das Team

Im Team arbeiten gemeinsam Fachkräfte, Hilfskräfte, Schülerinnen und Schüler für soziale Berufe sowie hauswirtschaftliche Mitarbeitende. Sie sind in der Verwaltung, Betreuung und Assistenz beschäftigt. Jeder Mitarbeitende hat einen Aufgabenschwerpunkt. Eine enge Abstimmung untereinander ist selbstverständlich. Unterstützt wird das Team durch den Fachdienst und das Case-Management.

Verpflegung und Service

Die Bewohnerinnen und Bewohner versorgen sich selbst. Sie werden bei Bedarf von hauswirtschaftlichen Fachkräften unterstützt, die auch die Räume reinigen.

Ärztliche Versorgung

Die Bewohnerinnen und Bewohner können hausärztliche Praxen, eine Zahnärztin oder einen Zahnarzt und Fachärztinnen und Fachärzte wie Internisten oder Urologen in Hofheim besuchen. Teilweise finden Hausbesuche statt. Im Ort befindet sich eine Apotheke. Bei Bedarf werden die Frauen und Männer betreut durch:

- Logopädinnen und Logopäden
- Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten
- Psychiaterinnen und Psychiater
- Neurologinnen und Neurologen.

Freizeit

Die Wohngemeinschaft unternimmt viel gemeinsam, wie Spieleabende oder Ausflüge. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden organisieren sie Geburtstagsfeiern, Sommerfeste oder Grillabende und besuchen Veranstaltungen in Hofheim. Ziel ist es, dass die Frauen und Männer selbstständig ihr Leben mitgestalten und an den Aktivitäten in der Gemeinde teilnehmen können. Sie besuchen zum Beispiel ein Fitnessstudio, Sportangebote beim Turnverein Hofheim oder das Schwimmbad im Ort.

Die Frauen und Männer können auch an Veranstaltungen des Freizeitbereichs oder der Offenen Behindertenarbeit (OBA) teilnehmen und zum Beispiel aus verschiedenen Urlaubsangeboten eine Reise auswählen.

Arbeiten und Tagesstruktur

Die Bewohnerinnen und Bewohner können eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) der Lebenshilfe Schweinfurt in Augsfeld oder der Diakonie im Landkreis Coburg in Seßlach besuchen. Eine Seniorentagesstätte ist an die WfbM der Lebenshilfe angegliedert.



Ebern Wohnen

In Ebern wohnen Menschen mit Behinderung ab Ende der Schulzeit in kleinen Wohngemeinschaften mitten in der Stadt. Dort stärken sie ihre Fähigkeiten und können ihr Leben selbst gestalten. Auf Wunsch bereiten sie sich auf das Wohnen in einer eigenen Wohnung vor. In individuellen Lernschritten üben sie zum Beispiel hauswirtschaftliche Tätigkeiten, den Umgang mit Geld, den Aufbau und das Halten von sozialen Kontakten oder auch Verlässlichkeit und Pünktlichkeit. Die Jugendlichen und Erwachsenen nehmen aktiv am Leben in der Stadt teil. Für das Konzept wurde die Rummelsberger Diakonie 2016 mit dem Inklusionspreis Wohnen des Bezirks Unterfranken ausgezeichnet.

Standort

Die Wohngemeinschaften in Ebern befinden sich in zwei Gebäuden mitten in der Stadt, am Marktplatz sowie in der Sutte. Der Bahnhof ist nur wenige Gehminuten entfernt. Auch sämtliche Einkaufsmöglichkeiten sowie Cafés sind schnell und gut zu Fuß zu erreichen.

Die Häuser

Die zwei Häuser gliedern sich in kleine Wohngemeinschaften in denen jeweils zwei bis drei Jugendliche und Erwachsene zusammen leben. Paare können gemeinsam eine Wohnung beziehen. Insgesamt leben 20 Frauen und Männer in den zwei Häusern. Jeder hat ein eigenes Zimmer als Rückzugsort. In allen Wohnungen gibt es mindestens ein Bad und eine kleine Wohnküche. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich auf Wunsch selbst versorgen. Andernfalls wird in der großen Küche im Haus in der Sutte für alle das Essen zubereitet. Hier helfen die Bewohnerinnen und Bewohner den hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden. Waschmaschinen und Trockner werden gemeinschaftlich genutzt.

Das Haus am Marktplatz liegt direkt gegenüber dem historischen Rathaus. Es wurde vor dem Bezug der Wohngruppen im Dezember 2015 vom Besitzer originalgetreu nach Vorbild der fränkischen Bauweise renoviert.



Es ist barrierefrei und mit einem Aufzug ausgestattet. Der Innenhof ist zum Teil überdacht, den Balkon können alle benutzen.

Im Haus in der Sutte sind die Dachgeschosswohnungen speziell für die Vorbereitung auf das Ambulant unterstützte Wohnen eingerichtet. In den Küchen gibt es einen Backofen, Mikrowelle und Spülmaschine.

In der Sutte befinden sich auch die Angebote zur Tagesstruktur sowie die Seniorentagesstätte. Im Erdgeschoss gibt es ein Ladenlokal mit Schaufenster. Dort werden selbstgefertigte Holzarbeiten ausgestellt und verkauft.

Das Team

Die Mitarbeitenden im Team stimmen sich eng ab und unterstützen sich gegenseitig. Dazu gehören:

- Heilerziehungspfleger und -pflegerinnen
- Heilerziehungspflegehelfer und -helferinnen
- Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger
- Erzieherinnen und Erzieher
- Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
- hauswirtschaftliche Mitarbeitende
- Hilfskräfte

Begleitet wird das Team durch einen Fachdienst und das Case-Management.

Verpflegung und Service

Die hauswirtschaftlichen Fachkräfte und die Bewohnerinnen und Bewohner erstellen gemeinsam einen Speiseplan und bestellen die Lebensmittel bei einem Lieferservice. Beim Kochen helfen alle mit.

Die Jugendlichen und Erwachsenen waschen ihre Kleidung selbst. Sie bekommen dabei soviel Unterstützung, wie sie benötigen. Je nach ihren individuellen Fähigkeiten reinigen sie die Wohnungen selbst.



Ärztliche Versorgung

Regelmäßig kommen Ärztinnen und Ärzte in die Wohngemeinschaft:

- Hausärztinnen und Hausärzte
- Neurologinnen und Neurologen
- Psychiaterinnen und Psychiater
- Fußpflegerinnen und Fußpfleger.

In der Umgebung können besucht werden:

- Zahnärztinnen und Zahnärzte
- Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
- weitere Fachärztinnen und Fachärzte.

Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihre Arztbesuche soweit wie möglich selbst. Bei Bedarf werden sie von Mitarbeitenden begleitet. Ein Fahrdienst steht zur Verfügung.

Freizeit

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaften nehmen aktiv am Leben in Ebern teil. Beim Mittelaltermarkt und Adventsmarkt öffnen sie die Türen zum Innenhof des Hauses am Marktplatz und bieten Kaffee und Kuchen an.

Die Frauen und Männer feiern gemeinsam Geburtstage und Sommerfeste oder laden Nachbarn zu Grillfesten ein. Sie besuchen den Gottesdienst, Tanzveranstaltungen, Konzerte und Cafés oder spielen Darts oder Kegeln. Hallenbad, Freibad und Fitnessstudio sind in der Nähe.

In der Urlaubszeit im August gibt es viele Ausflüge und Aktivitäten. Die Jugendlichen und Erwachsenen bringen ihre Wünsche ein, die von den Mitarbeitenden so weit wie möglich umgesetzt werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner können auch an Veranstaltungen des Freizeitbereichs oder der Offenen Behindertenarbeit (OBA) teilnehmen und zum Beispiel aus verschiedenen Urlaubsangeboten eine Reise auswählen. Mit dem Friedrich-Rückert-Gymnasium besteht eine Kooperation. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern werden regelmäßig Projekte durchgeführt.

Arbeiten und Tagesstruktur

Die Bewohnerinnen und Bewohner können eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) der Lebenshilfe Schweinfurt in Augsburg oder der Diakonie im Landkreis Coburg in Seßlach besuchen.

Eine Seniorentagesstätte gibt es im Haus in der Sutte. Die Seniorinnen und Senioren können dort ihre Begabungen entdecken und ihre Fähigkeiten erhalten.

Jugendliche mit einem erhöhten Betreuungsaufwand können, ebenfalls im Haus in der Sutte, an einer Arbeitsstruktur teilnehmen. Dort werden sie auf die Arbeit in einer WfbM vorbereitet.

Liste der Mitwirkenden

Günter Schubert, Diakon
Regionalleitung

Andreas Puchta, Diakon
Heilpädagogischer Fachdienst

Ilona Frantzen, Sozialpädagogin
Case-Managerin

Tina Scheller, Sozialtherapeutin
Case-Managerin

Evi Geuß, Heilpädagogin
Leitung Tagesstruktur

Gabriele Hofmann, Krankenschwester
Wohnbereichsleitung Ebern

Gerhard Koch, Heilerziehungspfleger
Wohnbereichsleitung Zeil am Main

Michael Bergmann, Heilerziehungspfleger
Wohnbereichsleitung Ebelsbach

Willi Bayer, Heilerziehungspfleger
Wohnbereichsleitung Hofheim

Impressum

Herausgeber

RDB Rummelsberger Dienste für Menschen
mit Behinderung gemeinnützige GmbH
Geschäftsführer Karl Schulz

V.i.S.d.P: Günter Schubert

Rummelsberg 20a
90592 Schwarzenbruck
Tel. 091 28 50-37 07
Fax 091 28 50-37 16
behindertenhilfe@rummelsberger.net



Kontakt

Anfragemanagement und Verwaltung

**RDB Rummelsberger Dienste für
Menschen mit Behinderung gGmbH
Region Haßberge**

Parkstr. 3
97500 Ebelsbach
Tel. 09522 376804-0
Fax 09522 376804-29
region-hassberge@rummelsberger.net

Wohnangebote

Parkstr. 3
97500 Ebelsbach
Tel. 09522 376804-22

Krumer Str. 12
97475 Zeil am Main
Tel. 09524 303877-0

Landgerichtstr. 15 und 19
97461 Hofheim/Unterfranken
Tel. 09523 502717

Sutte 1
96106 Ebern
Tel. 09531 3369642

Marktplatz 13
96106 Ebern
Tel. 09531 3369258

Tagesstruktur

Parkstr. 3
97500 Ebelsbach
Tel. 09522 376804-30

Krumer Str. 12
97475 Zeil am Main
Tel. 09524 303877-30

Beratung und Begegnung

MittenDrin

Offene Behindertenarbeit, Freizeitbereich,
Ehrenamt, capito Nordbayern
Hauptstr. 11
97437 Haßfurt
Tel. 09521 5048657
offene-angebote-has@rummelsberger.net

Ambulant unterstütztes Wohnen

Hauptstr. 11
97437 Haßfurt
Tel. 09521 5048657
streng.timo@rummelsberger.net

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger

rummelsberger-diakonie.de/behindertenhilfe